

Rund um den „Haferkast'n“

Das Schloss Luberegg in Emmersdorf war 2018 der Veranstaltungsort bzw. Start- und Zieldestination der 2. Wachau-Eisenstrasse-Classic, welches sich in Besitz der Familie Pichler befindet und liebevoll aus dem Dornröschenschlaf erweckt wurde.

Text & Photos: Gernot Kronberger



Die Sieger der Sport-Classic.



Vom Yachthafen in Luberegg starteten die etwa 80 Teilnehmer am Donnerstag zum Prolog durch die wunderschöne Landschaft der Wachau zum Wachauring in Melk, wo er mit einer anspruchsvollen Timingprüfung am Wachauring und dem Vredestein-Grillabend einen kulinarischen Ausklang fand.

Der zweite Tag stand im Zeichen der Eisenstrasse. Gespickt mit Schnittprüfungen war die Strecke der Sport-Classic Fahrer wesentlich spannender als die der Weekend-Trophy. Gemeinsame Etappenziele gab es in Haag, am Königsberg und in Pöchlarn beim Nibelungendenkmal. Die einzigartigen Panoramahöhenstrassen und die voralpine Bergwelt lassen mit ihren bezaubernden Ausblicken die sportliche Herausforderung beinahe vergessen. Im „Haferkast'n“ in Luberegg konnte dann beim Geolyth-Heurigenabend über die erlebten Eindrücke reminisziert werden.

Doch nicht zu lange für die Startnummer eins - am Samstag war bereits um 8.00 Uhr Start zur Wachaurunde im Yachthafen. Die Etappenziele Heiligenkreuz, Grafenegg, Spitz und Melk standen am Programm. Unsere Teilnehmer hatten die einmalige Gelegenheit durch den Schlosspark in Grafenegg zu fahren und die Möglichkeit mit dem Schloss im Hintergrund ein Foto mit ihrem automobilen Heiligtum zu bekom-

men. Beim gemeinsamen Mittagessen gab sich noch Toni Mörwald persönlich für ein Foto mit den Hauptsponsoren Hans-Peter und Peter Spak die Ehre. Bereits beim Zieleinlauf in der Altstadt von Melk standen die Sieger fest.

Die Sport-Classic-Wertung holte sich das Team Fritz Jirowsky und Gerhard Soukal vor Walther und Birgit Wawronek und Hans-Christian Schwarz und Isidor Giglmayr. Johannes und Christian Klackl holten sich souverän den Sieg in der Weekend-Trophy von dem Team Walther und Flatz. Rallye-As Rudi Stohl nahm den 4. Platz gelassen - ist er ja schon bei echten Rallies oft genug am Podest gestanden. Bei der anschließenden Siegerehrung im Schloss Luberegg wurden vor dem Galadinner in stimmungsvoller Atmosphäre die Trophäen überreicht.

Mit vielen wundervollen Fahrzeugen war das Teilnehmerfeld des 2. Wachau-Eisenstrasse-Oldtimer-Event hochkarätig besetzt und wieder eine eindrucksvolle Zeitreise in die Vergangenheit.

Das Veranstalterteam - Margareta Trümmel, Harald Neger, Herbert Fögerl und Gerhard Schubert freuen sich bereits heuer auf wiederum hochkarätiges Starterfeld beim 3. Wachau-Eisenstrasse-Oldtimer-Event von 15. bis 17. August 2019.





Aston Martin vor Schloss Grafenegg.
Links: Vorkriegsfahrzeuge vorm Nibelungendenkmal.



Links: Gesamtsieger Weekend Trophy.
Links innen: Rudi Stohl bei der Ölprüfung: